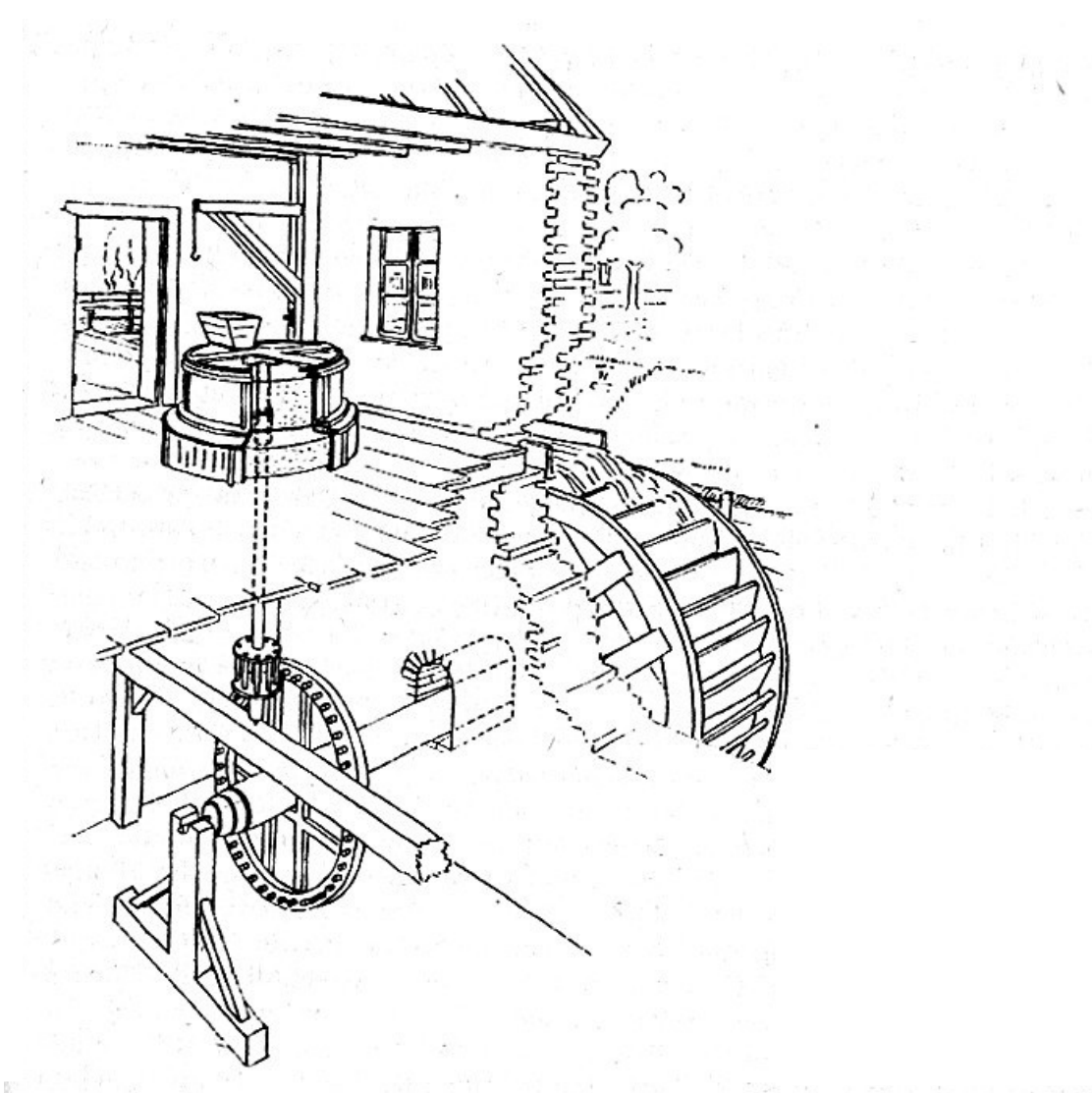


Mühlennachrichten

aus Berlin und Brandenburg

Mai 2004



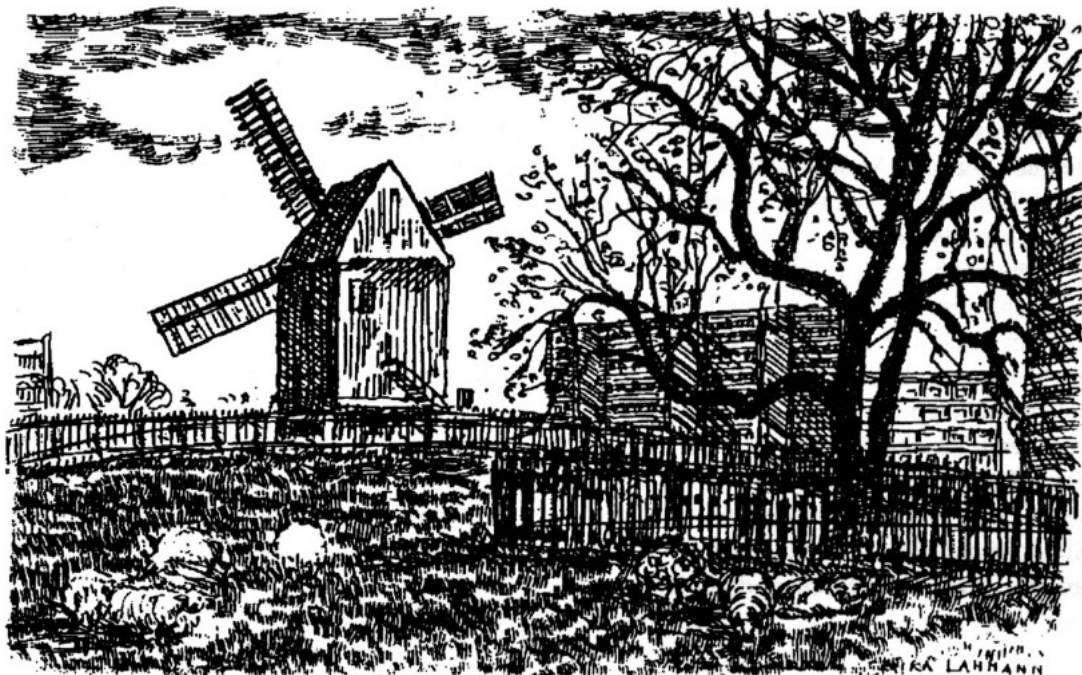
Inhalt

| | |
|---|----------|
| Einleitung | Seite 3 |
| 10 Jahre Neue Marzahner Mühle | Seite 4 |
| Wassermühle Gollmitz vor dem Verfall gerettet | Seite 5 |
| Netzwerk Erneuerbare Energien | Seite 6 |
| Die Wasserkraft nach der EEG-Novellierung | Seite 9 |
| Mühlentagsverzeichnis 2004 Berlin-Brandenburg | Seite 12 |
| Eine Bockwindmühle für Gatow | Seite 22 |
| Die Dammühle in Wildau-Wentdorf | Seite 24 |
| Beelitzer Bockwindmühle soll erhalten bleiben | Seite 26 |
| Rettung für die Mönchmühle? | Seite 27 |
| Gruppenversicherungen für Mühlen | Seite 29 |
| Kurzmitteilungen | Seite 31 |
| Impressum | Seite 31 |

Das Titelbild zeigt die ehemalige Wasserkraftanlage der Kieselwitzer Mühle an der Schlaube.

Für die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe dieser Schrift bedanken wir uns bei:

**Büro für Kommunalberatung und Projektsteuerung
Salvey-Mühle 3, 16307 Geesow**



Bockwindmühle Berlin – Marzahn

Liebe Mühlenfreundinnen und Mühlenfreunde,

rechtzeitig zum diesjährigen Deutschen Mühlentag erhalten Sie die zweite Ausgabe unserer Mühlennachrichten aus Berlin und Brandenburg. Mit diesem Heft liefern wir Ihnen auch das Teilnehmerverzeichnis, in dem die in unserer Region am Mühlentag geöffneten Mühlen aufgeführt werden. Der Deutsche Mühlentag stellt, wie in jedem Jahr, einen wesentlichen Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit dar.

Eine zweite wichtige Veranstaltung für unsere Mühlenvereinigung in diesem Jahr wird die Jahreshauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. sein, die bekanntlich vom 18. bis 20. Juni in Berlin-Marzahn statt finden wird. Die Vorbereitungen hierfür gehen momentan in die letzte „heiße Phase“ und aus nahezu allen Bundesländern haben sich Mühlenfreunde angemeldet. Auch mit dieser Veranstaltung wird es wieder gelingen, unser Anliegen, die Erhaltung und Nutzung historischer Mühlen in Berlin und Brandenburg, in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Die Mühlennachrichten aus Berlin und Brandenburg leben von den Berichten und Beiträgen unserer Leserinnen und Leser. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die stetig ihre Informationen liefern. Für die nächste Ausgabe, die im Spätherbst erscheinen soll, bitten wir schon heute um Zusendung Ihrer Berichte bis Mitte Oktober.

Wir wünschen Ihnen einen guten Verlauf des Mühlentages und eine erfolgreiche Mühlen-Saison und hoffen auf ein Wiedersehen bei unserer nächsten Mitgliederversammlung.

Glück zu !

Philipp Oppermann

Torsten Rüdinger



10 Jahre Neue Marzahner Mühle

von Jürgen Wolf, Berlin-Marzahn

Vom "Nachbau einer deutschen Bockwindmühle" zur Bildungsstätte in der Produzierenden Museumsmühle.

Am 12. Mai 1994 wurde die Mühle Marzahn offiziell bei bestem Mahlwind mit flott drehenden Flügeln als vierte Mühle im Dorfe seit 1815 eingeweiht. Der Baubeginn erfolgte am 4. November 1993 mit der Errichtung des die Mühle tragenden Bockes durch den holländischen Mühlenbauer Harrij Bejk. Vorangegangen war diesen Ereignissen eine fast zwölfjährige Irrfahrt des Mühlenprojektes zwischen den Befindlichkeiten in anderen Orten gegen die Umsetzung einer alten Mühle nach Berlin-Marzahn, Finanznöten der öffentlichen Hand und Sorgen vor der Schaffung eines weiteren unkalkulierbaren Risikos für die Kommune ohne so recht erkennbaren Nutzen.

Vor diesem Hintergrund gründete sich am 5. Mai 1994 der Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V., der auf Initiative des beim Stadtbezirk angestellten Autors künftig diejenigen Aufgaben zu Erhalt und erfolgreichem Betrieb der Mühle übernehmen sollte, die die Strukturen der öffentlichen Hand nicht leisten können, von privatwirtschaftlicher Seite aber in Deutschland auch nicht getragen werden.

Die dem Bildungsressort zugeordnete Mühle sollte eine Bildungsstätte und lebendiges Wahrzeichen für den Stadtbezirk werden. Die Nachfrage nach Führungen erreichte bald die Kapazitätsgrenzen, die in einem Bauwerk mit nur 70 Quadratmetern nicht beheizbarer Nutzfläche naturgemäß nicht all zu weit gesteckt sind. Als bald zeigten sich sowohl der vorhandene Kenntnisstand unserer Schüler über Grundlagen unserer Ernährung wie auch Schwächen am Bauwerk der Mühle und vor allem ihrer mühlentechnischen Ausstattung. Im ständigen Abgleich mit der Praxis wurde daher in Regie des Mühlenvereins Berlin-Marzahn e.V. ein mehrjähriges Umbauprogramm zur Schaffung einer Mühle für Mensch **und** Maschine begonnen. Es entstand eine Lehmühle mit zwei Steinmahlgängen und weiteren zugehörigen Maschinen, mit der gegenwärtig fast jede Woche eine halbe Tonne Roggen- oder Weizenmehl für einen Ökobetrieb, die *ufa*-Bäckerei in Berlin-Tempelhof, ermahlen werden.

Das Problem des frühzeitigen Verschleißes und Verlustes der Flügel vor über fünf Jahren wurde als bis dahin äußerlich bedeutsamste Veränderung aus Spendenmitteln und durch eigene Arbeit gelöst, ohne dass dafür an Mitteln für die Schulen gekürzt werden musste. Zusammen mit weiteren Erhaltungsmaßnahmen, wie die teilweise Erneuerung der Mühlenfassade mit Anbau einer Feise, "investierte" der Mühlenverein mit Hilfe der Spenden der Besucher, vor allem aber auch eigener, ehrenamtlicher Arbeit, Leistungen im Wert von ca.

200.000 Euro in die Mühle.

Zum Dorfjubiläum 2000 errichtete der Mühlenverein Berlin-Marzahn e.V. das dritte Marzahner Windkraftwerk als pädagogisch genutzte Anlage in Fortsetzung der mehr als 90-jährigen Windkrafttradition in Marzahn. Diese umfangreiche Tätigkeit, der Aufstieg der Mühle zur ersten Hochzeitsmühle in Berlin und Brandenburg und die Übernahme des Mühlenarchivs für beide Bundesländer wären nicht ohne verständnisvolle Partner in Politik und Verwaltung des Stadtbezirkes und im Dorf Marzahn zu leisten gewesen.

Inzwischen wurde die Mühle von über 170.000 Mahlgästen aus aller Welt besucht. Für die nächsten Wochen steht die Jahreshauptversammlung der DGM, also der Mühlenfreunde aus dem ganzen Bundesgebiet, an. Für die nächsten Jahre ist der weitere zielgerichtete Ausbau der Bildungsarbeit, die Weiterführung der Mühlenausstellungen über historische Berliner Mühlen und die verstärkte Vernetzung mit den inzwischen im Dorf Marzahn vielfältig vorhandenen Projekten, wie die Agrarbörse Deutschland-Ost e.V., vorgesehen.

Wassermühle Gollmitz vor dem Verfall gerettet

von Kai Rogozinski, Berlin

In die herrlichen Landschaft zwischen Prenzlau und Schwerin sollte die Paddeltour mit den faltbooten gehen. Als wir 1980 mit den verpackten faltbooten in der Reichsbahn saßen, las mein Sportsfreund Frank aus dem Wasserwanderatlas der DDR vor. Der Strom war der längste naturbelassene und unverbaute Fluss im Lande Brandenburg, mit schwierig zu befahrenden Streckenabschnitten, Sträuchern, engen Kurven, teilweise starkes Gefälle und oft schnell fließendes Wildwasser. "Kein Problem", sagte ich, auch wenn unsere faltboote voll mit Urlaubsgepäck beladen waren. Doch das Problem kam schneller als wir erwartet hatten, denn wir paddelten stromauf.

Eine Wassermühle nach der anderen musste umtragen werden, zumindest was von diesen übrig war. Meist waren es Wehre oder Fischaufzuchtanlagen.

Die Mühle Gollmitz stand 1980 in Verwaltung der LPG "Hammer und Sichel Gollmitz" und produzierte Futterschrot mit Hilfe von mindestens vier Hammermühlen, die mit je 36-kW-Elektromotoren angetrieben wurden.

Für uns waren es 60 Meter Umtragestrecke, vorbei an einer zwar noch produzierenden, jedoch von der LPG stark umgebauten und verunstalteten Mühle mit stillgelegtem Francis-Turbinenschacht. Das gesamte Wasser des Stroms floss direkt an der Mühle vorbei. Heute ist es nur noch der geringste Teil.

Anfang der 80er Jahre wurde der Zulauf der Mühle zugeschüttet und die alte Holzbrücke demontiert, damit die russischen Panzer über den Strom fahren konnten. Dank des persönlichen Engagements des damaligen Bürgermeisters konnte in letzter Minute das Schlimmste verhindert werden. Er organisierte ein Stahlrohr mit einem Meter Durchmesser und über 12 Meter Länge und ließ es mit auf die Sohle des ehemaligen Zulaufs legen. Ein Wasserrad mit einem Durchmesser von ca. drei Metern, mehreren Schaufeln aus Stahlrohr und immenser Schweißarbeiten sollte einen Synchrongenerator von 15 kW Leistung antreiben.

Das Wasserrad, ähnlich dem Innenleben einer Pelton-turbine, treibt heute einen A-Synchron-Getriebemotor von 1,5 kW an.

Als wir die Mühle Gollmitz im Jahre 2000 von der Treuhand kauften, war sie äußerlich in einem sehr maroden Zustand. Heute, nach etlichen Nachforschungen über die Geschichte der Mühle sowie nach begonnenen Sanierungsarbeiten, sehen wir eine sehr gute Chance, das vor anno 1745 errichtete Gebäude zu erhalten und auch zu nutzen. Denn dieser Mühlenstandort ist seit 1296, wie andere auch, bekannt. Viele verschiedene Besitzer und auch Pachtmüller haben die Mühle mit einem Gang bis zum 30-jährigen Krieg betrieben. Denn in diesem Krieg (ca. anno 1627) wurde die Mühle völlig zerstört und dann im Auftrag des Kurfürsten Wilhelm I. anno 1688 wieder aufgebaut. Anno 1745 wird in der Gollmitzer Ortschronik eine Mühle mit zwei Wasserrädern beschrieben. Die Wasserraddurchführungen sind heute noch im Mühlenkeller gut zu erkennen. Papier-, Öl- und Mehlmühlen wurden Anfang des 18. Jahrhunderts in Prenzlau und Umgebung wieder aufgebaut.

So wollen wir, wenn die Behörden irgendwann die Wassernutzungs-genehmigung erteilen, ein neues Zuppinger-Wasserrad bauen lassen. Nach weiteren erfolgreichen Baumaßnahmen werden wir wieder berichten.

Netzwerk Erneuerbare Energien - Ein Projekt der Mühlenvereinigung

von Gerd Hampel, Salvey-Mühle Geesow

Die Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg baut im Auftrag der *Region Aktiv* (Programm des Bundeslandwirtschaftsministeriums zur modellhaften nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume) Barnim / Uckermark ein Netzwerk für Erneuerbare Energien auf. Es dient der Erhöhung der Energieeffizienz, Einsparung von Energie und Erschließung regenerativer Energiequellen sowie Verbesserung der Absatzbedingungen. Dies sind zugleich wesentliche Bestandteile eines zukunftsfähigen integrierten Energiekonzeptes für die Region.

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben der Mühlenvereinigung gehört ja auch die Beratung bei der Nutzung erneuerbarer Energien.

Regenerative Energien können mit Hilfe gezielten Managements als beachtliche Wertschöpfungsquelle hauptsächlich im landwirtschaftlichen aber auch im privaten und kommunalen Sektor erschlossen werden. Sie helfen damit, Arbeitsplätze in der Region zu erhalten und neu zu schaffen.

Der Schwerpunkt des Netzwerks liegt auf der Förderung von Aktivitäten der Land- und Forstwirtschaft, die sich unter dem Schlagwort "der Landwirt wird Energiewirt" zusammenfassen lassen. Es findet ein Übergang zu stabileren, diversifizierteren Betriebsformen, eine Ausrichtung des agrarischen Urproduktionsprofils auch auf lokale Bedarfe und Leistungserbringung statt. Aus reinen Agrarbetrieben werden Agro-Forestry-Betriebe mit einer eigenständigen Funktion innerhalb der lokalen Energieproduktion und -konsumtion. Es werden landwirtschaftliche und branchenübergreifende Gemeinschaftsvorhaben aufgebaut (Firmenkooperationen). Das geplante Netzwerk schafft erstmals die Organisationsstruktur für branchenübergreifende wirtschaftliche Zusammenarbeit und Wissenstransfer zur wirtschaftlichen Nutzung der Regenerativen Energien in der Region. Die Nutzung des Potenzials an Biomasse schafft zusätzliche Investitionen, steigende Umsätze und Arbeitsplätze. Durch neue Dienstleistungen, Qualifizierung und Erfahrungsaustausch werden neue Kompetenzen in der Region erworben bzw. erhalten. Aus der zu erwartenden landwirtschaftlichen Umstrukturierung, weg von der Direktsubventionierung, erwachsen somit neue Chancen für die Betriebe. Es erfolgen bis zur ersten Umsetzung von Demo- / Pilotanlagen in erster Linie Informationen an die Gruppe der Interessierten.

Die **Planung des Netzwerks** ist erfolgt und es hat mit der Arbeit begonnen. Die ersten Pilotanlagen und -techniken sind in der Planung / Bearbeitung / Umsetzung, sie müssen ausgewertet und auf andere Bereiche übertragen sowie standardisiert werden. Im Bereich Solarstrom ist die Arbeit am weitesten voran geschritten. Hier sind Unterlagen zur schnellen und zügigen Bearbeitung von Projekten erarbeitet und eine **Einkaufsgemeinschaft** errichtet worden. Die Rahmenvereinbarung mit dem Bauernverband und Firmen ist abgeschlossen. Nun soll diese Vereinbarung auch auf andere Arbeitsgruppen übertragen werden.

Nicht zuletzt sollen auch die Mitglieder der Mühlenvereinigung davon profitieren. Nach dem Bau weiterer Pilotanlagen wird hier die Öffentlichkeitsarbeit den Schwerpunkt erhalten. Das Modell der Einkaufsgemeinschaft mit dem Bauernverband soll getestet und die Übertragbarkeit auf andere Bereiche geprüft werden.

Das geplante Investitionsvolumen der Pilotanlagen für Biogas, Solar- und sonstige Anlagen im Bereich des Netzwerks Erneuerbare Energie wird in 2004 ca. 3 bis 5 Mio. Euro betragen. Die Anlagen sind über die Region verteilt.

Günstige gesetzliche Rahmenbedingungen bieten den Rahmen für die Erweiterung der landwirtschaftlichen Tätigkeit. Der Landwirt darf jedoch in diesem Strukturwandel nicht mehr nur der Rohstoffherzeuger bleiben, sondern er muss auch an den Weiterverarbeitungsschritten und der lokalen Umwandlung beteiligt werden, nur so kann die Wertschöpfung aus den landwirtschaftlichen Nutzflächen gesteigert werden. In der Region ist das Potenzial der Biomasse bei weitem nicht erschlossen und über eine Potenzialanalyse kann hier ein Rahmen aufgezeigt werden, **wo** und **wie** hier gehandelt werden kann. Durch den Einsatz von Biomasse werden fossile, importierte Brennstoffe ersetzt und durch die CO₂-Neutralität ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

Neben diesem positiven Effekt wird nicht zuletzt ein wichtiger wirtschaftlicher Impuls gegeben und es werden regionale Erwerbsmöglichkeiten geschaffen. Studien gehen für Deutschland von bis zu 350.000 Arbeitsplätzen aus. Die meisten Arbeitsplätze werden in der Region entstehen, insbesondere wenn die Anlagentechnologie aus der Region kommt. In der Landwirtschaft werden in Brandenburg allein im Segment Biogasanlagen bis zu 2.500 Arbeitsplätze geschätzt.

Folgende Betriebstypen sind hier vorrangig zu sehen: Land- und Forstwirtschaft, Biomasse-Anlagenbau, Handwerk, Maschinen und Fahrzeugbau, Dienstleistung, Finanz- und Consulting, Groß- und Einzelhandel.

Die neuen Aufgabenfelder sind:

- Erzeugung und Bereitstellung (Restholz, Hackschnitzel, Rapsöl etc.)
- regionale Vermarktung mit Anlieferung
- Wartung und Betrieb von Anlagen (Heizung)
- Verkauf von Strom und Wärme
- Übernahme der Wärmeversorgung von Gebäuden

Die bisherigen Schwerpunkte der Arbeit finden in vier Arbeitsgruppen statt: Biogas, Biomassehof, Solarenergie und Bildung.

Tipp: Landwirte unter uns bekommen für Solarstrom und Biogas besondere Förderung

Ansprechpartner:

Gerd Hampel

Salvey-Mühle 3

16307 Geesow-Freudenfeld

Fon: 033333 - 30 335

Fax: 033333 - 31 899

e-Mail: GHsalv@aol.com

Die Wasserkraft nach der EEG-Novellierung

Bericht der Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern e.V.

von Klaus Dieker, Rechlin

Eigentlich ist ein Lebenszeichen des Vorstandes und damit wiederum eine aktuelle Information über unser AG-Leben schon längst fällig. Sie können jedoch sicher sein, dass dies nicht aus Untätigkeit ausgeblieben ist. Im Gegenteil.

Wichtig war uns, die Novellierung des EEG weiter zu verfolgen und so es Gelegenheit gab, unseren Beitrag gegen die geplanten Änderungen der Einspeisevergütung zu leisten. Dies geschah in vielfältiger Form, von der Einschaltung der im Wahlkreis ansässigen Bundestagsabgeordneten, Diskussion mit Abgeordneten und leitenden Mitarbeitern auf Landes- und Kreisebenen. Nicht zuletzt wurde auf Wunsch der Bundestagsabgeordneten Frau C. Behm (Bündnis 90/Die Grünen) eine Exkursion im Kreis Teltow-Fläming organisiert, um die Problematik Kleinwasserkraft und Ökologie/Fischverluste vor Ort kennen zu lernen. Dies organisierte Herr Kehling, unser Vorstand stand ebenfalls zur fachlichen Diskussion zur Verfügung.

Wichtig war und ist aber auch die Mitfinanzierung durch Sie für das "Artikelgesetz", sprich die Endfassung der Studie von Prof. Dr. W. Ripl zur ökologischen Bewertung von kleinen Wasserkraftanlagen. Sie lag dem Bundesumweltministerium und auch den Fraktionen im Bundestag zur Beratung vor.

Das EEG liegt jetzt in neuer Fassung vor und soll vom Bundesrat bis Juni 2004 beschlossen werden. Da es recht umfangreich ist, können wir es leider nicht als Anlage beilegen. Unter Angabe einer e-Mail-Adresse können wir es jedem aber auch zur Verfügung stellen.

Am 22.04.2004 fand die BDW-Mitgliederversammlung statt. Sie wertete das Ergebnis wie folgt: die Gültigkeit der Regelungen war bisher nicht beschränkt, sollte auf 20 Jahre gesetzt werden - beträgt jetzt 30 Jahre; es gibt keine weiteren ökologischen Forderungen; es erfolgt eine Erhöhung des Einspeisepreises bis 500 kW auf 9,67 Cent; unter welchen Bedingungen, dies wird erst nach Inkrafttreten des Gesetzes definiert werden. Insbesondere zur Formulierung "Verbesserung des Ökologischen Zustandes"; von unserer Seite sollte diese Frage derzeit nicht strapaziert werden; bis 5 MW bleibt der Preis - er sollte um 1 Cent gesenkt werden; die Anhörungen im Umweltausschuss konnten viel Klärung bringen; Dr. Peter Ramsauer, Anton Zeller und Herr Lüttke hatten großen Anteil am Erfolg; die Gutachten von Herrn Prof. Dr. Ripl

und Frau Fouquet haben sehr zur Vorklärung beigetragen; es wurde seitens des Umweltausschusses dem BDW der Vorwurf einer zu späten Mitarbeit gemacht. Dies konnte eindeutig widerlegt werden und wurde zurückgewiesen. Die nächste Berichterstattung ist auf 2008 festgelegt worden. Bisher erfolgte sie alle zwei Jahre.

Zur BDW-Sitzung erfolgte auch eine Neuwahl des Vorstandes. Satzungs-gemäß wäre sie 2005 erfolgt. Da aber in punkto Blockwahl Satzung und Arbeitspraxis bisher nicht übereinstimmten, musste die Wahl vorgezogen werden.

Herr Zeller begründete eingehend, weshalb er nicht wieder kandidieren kann. Als neuer Präsident wurde in geheimer Wahl Herr Römer gewählt, Herr Müller als neues Vorstandsmitglied.

Unsere eigene Vorstandsarbeit ist weiter gewachsen. Insbesondere gilt unserem neuen Vorstandsmitglied, Herrn Clausen, für seine immense Arbeit Dank und Anerkennung. Auch die begonnene territoriale Arbeitsteilung Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern hat Gerd Kehling die Arbeit erleichtert und konnte so durch ihn intensiviert werden. Auch ihm dafür großen Dank.

Worauf haben wir in den letzten Monaten unsere Arbeit konzentriert ?

Weiterer Ausbau der Zusammenarbeit mit den StAUN Rostock, Schwerin und Lübz, wobei das StAUN Lübz jetzt aufgelöst ist. Der Kreis Parchim ist zum StAUN Schwerin gekommen und der Müritz-Kreis zum StAUN Neubrandenburg. Mit letzterem ist die Kontaktaufnahme in den nächsten zwei Monaten geplant. Leider konnte sich der Landesanglerverband bisher immer noch nicht zu einem Exkursionstermin entscheiden. Unser Angebot steht aber dazu immer noch.

Aufsuchen und Erkunden alter und neuer Wasserkraftstandorte, acht Stück, um konkreteres Wissen für die eigene Arbeit zu bekommen.

Mitarbeit und ordentliches Mitglied in der Arbeitsgruppe "Warnowregion".

Verbindungsaufnahme zum Institut Biota in Bützow.

Direkte Hilfe für unsere Mitglieder und: Herr Engelhard bat um Konsultation zu weiteren Rekonstruktionsschritten seiner WKA; Anfang Mai erhielt die AG dazu einen konkreten Arbeitsauftrag; Herr Geißler, unser neues Mitglied seit 01.01.2004, möchte an der alten Mühle in Plau wieder eine WKA errichten. Dazu erfolgte konzeptionelle Hilfe, Aufmaßearbeiten vor Ort und mehrere Fahrten zum WSA Lauenburg, nach Schwerin und auch nach Hörter.

Erste Schritte zur Unterstützung der Gemeinde Kuchelmiß, die denkmalgeschützte Mühle wieder mit einer WKA zu versehen. Hier haben sich auch bereits Herr Bauditz und Herr Schade für eine Vorplanung eingeschaltet, die jedoch noch nicht vorliegt.

Herr Feldt - Wiederinbetriebnahme der Metelsdorfer WKA (drei Turbinen nach Rohrheberprinzip). Die Anlage ist seit eineinhalb Jahren nicht mehr in Betrieb

Deutscher Mühlentag

Pfingstmontag, 31. Mai 2004

Gefördert durch GAUSELMANN – Die Spielermacher, Lübbecke im Mühlenkreis

Teilnehmende Mühlen in Berlin und Brandenburg

Barnim

75. Papiermühle Spechthausen

Standort: 16227 Eberswalde- Wolfswinkel Eberswalder Strasse 27 - 29

Kontaktperson: Hr. E. Schallenberg, U. Gripekoven, Eberswalder Strasse 27 - 29, 161227 Eberswalde- Wolfswinkel Tel./Fax.:03334/354943

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Papiermanufactur und -museum am historischen Standort im Aufbau.

Geplante Aktivitäten: keine Angaben

Berlin- Kreuzberg

2. Bohnsdorfer Bockmühle im DTMB

Standort: Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

Kontaktperson: Cord Dammann Tel. 030/90254195 Reiner Schipporeit Tel. 03090254157

Email: schipporeit@dtmb.de

Beschreibung: Bockwindmühle aus Berlin-Bohnsdorf umgesetzt, windgänglich mit einem Schrotgang und Beutelwerk. Türenflügel.

Geplante Aktivitäten: Besichtigung/Führung, Mahlbetrieb

3. Holländermühle Foline

Standort: Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

Kontaktperson: Cord Dammann Tel. 030/90254195 Reiner Schipporeit Tel. 030/90254157

Email: schipporeit@dtmb.de

Beschreibung: Aus Ostfriesland umgesetzte Holländermühle, windgänglich mit Jalousieflügeln. Zusätzliche Ausrüstung als kleine Motormühle.

Geplante Aktivitäten: Besichtigung/Führung, Mahlbetrieb

Berlin- Marzahn

1. Bockwindmühle Berlin - Marzahn

Standort: Hinter der Mühle 4, 12685 Berlin; Büro im Müllerhaus: Alt Marzahn 63, 12685 Berlin

Kontaktperson: Müller Jürgen Wolf, Tel/Fax.: 030/545 89 95

Email: muehlenwolf@t-online.de

Beschreibung: Bockwindmühle (Neubau von 1993) mit Jalousieflügeln und vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung (Schrotgang, Mahlgang, Quetsche, Sieb, etc.)

Geplante Aktivitäten: Besichtigung/Führung, Mahlbetrieb, Verkauf von Mühlenprodukten, Präsentation des Mühlenarchivs Berlin- Brandenburg

Berlin- Neukölln

7. Britzer Mühle (Stechan'sche Mühle)

Standort: Buckower Damm 130, 12349 Berlin

Kontaktperson: Harald Schwericke, Tel.: 030/604 20 57

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: 12 eckiger Galerieholländer, windgänglich und mahlfähig, mit Windrose und Jalousienflügeln. Schrot- und Mahlgang, dopp. Walzenstuhl

Geplante Aktivitäten: Besichtigung/Führung, Verkauf von Mühlenprodukten

Cottbus

25. Spreewehrmühle Cottbus

Standort: 03044 Cottbus, Am Großen Spreewehr

Kontaktperson: Stadtmuseum Cottbus, Steffen Krestin, Bahnhofstr. 52, 03046 Cottbus, Tel.: 0355/380 770 Fax.: 0355/3807799

Email: steffen.krestin@web.de

Beschreibung: Wassermühle mit hölzernem Wasserrad und vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung (Museumsmühle)

Geplante Aktivitäten: Besichtigung

Elbe- Elster

46. Windmühle Lichtena

Standort: 03253 Lichtena (b. Trebbus), Ausbau Windmühle 1

Kontaktperson: Hr. Zieke Tel.:0335/539020 Fax.:0335/539021

Email: mariozieke@t-online.de

Beschreibung: Bockwindmühle von ca. 1650 (!) mit fast komplett erhaltener Technik für Windantrieb. z.Zt. nicht betriebsfähig.

Geplante Aktivitäten: Besichtigung

54. Bockwindmühle Altbelgern

Standort: 04895 Martinskirchen (OT Altbelgern)

Kontaktperson: Frank Nitzsche, Elbstr. 6, 04895 Martinskirchen Tel.: 035342/71254

Email: f.nitzsche@freenet.de

Beschreibung: Bockwindmühle von 1834, 1990-98 umfassend restauriert

Geplante Aktivitäten: Führung und Vorführung

72. Paltrockmühle Oppelhain**Standort:** 03238 Rückersdorf / OT Oppelhain**Kontaktperson:** Gemeinde Rückersdorf, Fr. Hingst, Hauptstr. 27, 03238 Rückersdorf / OT Oppelhain, Tel.:035325/570, Museum Paltrockmühle: Hr. Feller, Hauptstr.57, 03238 Rückersdorf / OT Oppelhain, Tel.: 0173/4643235**Email:** amtsgemeinde.oppelhain@t-online.de**Beschreibung:** 1934 zur Paltrockmühle umgebaut; Walzenstuhl, Quetsche, 2 Schrotgänge, 1 Mahlgang und 1 Sechskantsichter; zuletzt Futtermahlung bis 70-er Jahre;1998 bis 2001 Restaurierung; Jalousieflügel mit Vorbrettern aber ohne Klappen**Geplante Aktivitäten:** Besichtigung / Führung**74. Bockwindmühle Elsterwerda****Standort:** Gewerbegebiet Ost, 04910 Elsterwerda**Kontaktperson:** Herr Eberhard Nelle, Schillerstr. 38, 04910 Elsterwerda, Tel.: 03533/ 3135**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** Bockwindmühle umfassend restauriert, windgänglich mit Federjalousieflügeln von Andreas Dützsch**Geplante Aktivitäten:** Führung und Vorführung**Havelland****31. Bockwindmühle Paretz****Standort:** 14669 Paretz**Kontaktperson:** Herr W. Schwetzke, Birkenstr. 7, 14469 Potsdam, Tel.: 0331/2805391**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** Bockwindmühle**Geplante Aktivitäten:** Kaffee, Kuchen, Führungen, Blasmusik, Gegrilltes, Schmalzstullen**Dahme Spreewald****11. Kanowmühle Sagritz****Standort:** Kanowmühle 1 15938 Golßen OT Sagritz**Kontaktperson:** Christina Behrendt, Tel.: 035452/507 Fax.: 035452/15672 jcc-behrendt@t-online.de**Email:** jcc-behrendt@t-online.de**Beschreibung:** Wassermühle (Turbinen- antrieb) mit vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung sowie hydraulischer Ölmühle zur Produktion von Leinöl**Geplante Aktivitäten:** Führungen durch die Mühle, Bewirtung, Backofenfest, Verkauf von Leinöl**17. Holländermühle Straupitz****Standort:** 15913 Straupitz/Spreewald (Laasower Str.11a)**Kontaktperson:** Klaus Rudolph, Tel.: 035475/16997**Email:** info@windmuehle-straupitz.de**Beschreibung:** Turmmühle mit kompletter Einrichtung als Öl-, Säge- und Mahlmühle, seit 2003 mit neuer Kappe, Windrose und Volljalousieflügeln**Geplante Aktivitäten:** Mahlen, Ölpresen, Holzsägen

18. Wassermühle Goßmar**Standort:** 15926 Goßmar, Dorfstr. 56**Kontaktperson:** Claus König, Anja Müller- König Tel.: 03544/12289**Email:** c.koe@t-online.de**Beschreibung:** Wassermühle mit alter Technik im Wiederaufbau, moderne Wasserkraftnutzung in Vorbereitung.**Geplante Aktivitäten:** Schaudreschen, Holzbackofen, Mühlenführung, Schärfen eines Mühlsteins, Blasmusik, Bewirtung**53. Paulicks Mühle****Standort:** 03096 Müschen, Vetschauer Str. 57**Kontaktperson:** Herr Paulick Tel.: 035603/60671**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** produzierende Roggen- und Weizenmühle mit ca. 20 t Tagesleistung. Antrieb durch Wasserturbine**Geplante Aktivitäten:** Besichtigung/Führung, Bewirtung, Verkauf von Mühlenprodukten**65. Bockwindmühle Fürstlich Drehna****Standort:** 03246 Fürstlich Drehna**Kontaktperson:** Wilfried Pilz, Crinitzer Str. 25a, 03246 Fürstlich Drehna, Tel. 035324/38163**Email:** wilfriedpilz@web.de**Beschreibung:** Ins ehem. Braunkohlegebiet umgesetzte Bockwindmühle aus Schiebsdorf. Technik: Schrotgang, Stampfwerk.**Geplante Aktivitäten:** Vorführung, Frühschoppen, Bewirtung und Musik, gemeinsame Veranstaltung mit der Naturparkverwaltung - Tag der Pärke - mit Führungen im Naturpark**Märkisch- Oderland****15. Bockwindmühle Wilhelmsaue****Standort:** 15324 Letschin - Wilhelmsaue**Kontaktperson:** Detlef Sommerfeldt, Tel.: 033475/50291**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** Bockwindmühle, gehört zum Museum Altranft. Mit Türenflügeln mit 1 Schrotgang und Sichtenanlage betriebsfähig**Geplante Aktivitäten:** Besichtigung/Führung, Mahlbetrieb, Verkauf von Mühlenprodukten, Markt, Drehorgelmusik**52. Wassermühle Worin****Standort:** Lösnitzstr. 20, 15306 Worin**Kontaktperson:** Frau Krause, Straße des Friedens 51, 15306 Worin, Tel.:033477/355 Fax.:033477/5252**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** Kleine dörfliche Handwerksmühle (Technik um 1900) mit musealer Nutzung.**Geplante Aktivitäten:** Mühlenführungen, kleiner Trödelmarkt, Souvenirverkauf, Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und Getränke

62. Rothe Mühle Falkenberg**Standort:** 16259 Falkenberg (Mark), Karl Marx Strasse 26**Kontaktperson:** Hans Hermann Kröger**Email:** kroeger.berlin@arcor.de**Beschreibung:** Wassermühle mit technischer Einrichtung, zuletzt Antrieb durch Turbine. Restaurierung und Umnutzung für Gastronomie geplant.**Geplante Aktivitäten:** Besichtigung/Führung, Bewirtung**Oberhavel****47. Windmühle Vehlefanz****Standort:** 16727 Vehlefanz (Ortsausgang Richtung Schwante)**Kontaktperson:** Kreismuseum Oranienburg, Frau Vehma-Ciftci, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301/3863**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** Bockwindmühle von 1815, seit 1991 Museum**Geplante Aktivitäten:** Führungen**56. Wassermühle Zühlsdorf****Standort:** Mühlenstr. 10, 16515 Zühlsdorf**Kontaktperson:** Hr. H. Evers, Tel.: 033397/61237 Hr B. Evers, Tel./Fax.:033397/71376**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** Alte Holzschneidemühle mit Turbinenantrieb zur Gewinnung von Elektroenergie**Geplante Aktivitäten:** Führungen, Schauschneiden (Holz)**73. Mönchmühle****Standort:** Mönchmühlenallee 3, 16567 Mühlenbeck**Kontaktperson:** Herr Reinhard Wittig, Tel. 033056/ 75081**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** riesiges desolates Gebäude mit barockem Dachstuhl. Wenige Reste einer vormals turbinengetriebenen Mahltechnik erhalten.**Geplante Aktivitäten:** Information zur Geschichte, kleines Kulturprogramm, Imbiss**Ostprignitz- Ruppin****57. Wassermühle Wustrau****Standort:** 16818 Wustrau, Str. der Jugend 9**Kontaktperson:** Hr. B. Evers, Mühlenstr. 10, 16515 Zühlsdorf, Tel./Fax.: 033397/71376**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** große industrielle Mühlenanlage (stillgel.) ohne Müllereitechnik, großes Wasserrad zur Gewinnung von Elektroenergie, altes Getriebe mit Haupttransmission noch in Betrieb**Geplante Aktivitäten:** Führungen, Kaffee und Kuchen, Brot backen**59. Wassermühle Dorf Zechlin****Standort:** 16837 Flecken Zechlin**Kontaktperson:** Willy Krüger, Am Mühlteich 4, 16837 Dorf Zechlin, Tel. 033923/70572**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** dörfli. Mühle mit Walzenstuhl, Schrotgang, Hammermühle etc. als museale

Schauanlage ausgebaut

Geplante Aktivitäten: Mühlenmuseumsführung mit Vortrag

Potsdam

16. Historische Mühle Sanssouci

Standort: 14469 Potsdam, Maulbeerallee 5

Kontaktperson: Torsten Rüdinger, Tel.: 0331/9694284 Fax.: 0331/5506853

Email: sanssoucimuehle@freenet.de

Beschreibung: Galerieholländer (Neubau von 1994) mit Sterz und Segelflügeln, windgängig, Gang mit Askaniasichter

Geplante Aktivitäten: Besichtigung der Mühle (Ausstellungen und Technik), Mühlenmarkt mit Kaffee und Kuchen, Musik, Kabarett Der Müller und der König, verschiedene Stände mit regionalen Produkten, Verkauf von Mühlenprodukten

Potsdam - Mittelmark

Schloß für Träumer

Standort: Zingelstr. 30a, 14913 Bardenitz - Pechüle (hinter der Kirche)

Kontaktperson: Bernd Maywald, Zingelstr. 30a, 14913 Bardenitz- Pechüle, Tel./Fax. 033748/13333

Email: die@kuenstlerimflaeming.de

Beschreibung: Ein Mühlengeschichten - Standort: Mühlen zwischen Romantik und Wirklichkeit, Bernd Maywald als Müllergeselle auf Wanderschaft: Erlebnisse, Videos, Interviews mit sturmerprobten Müllern und fröhliche Mühlengeschichten mit Bernd Maywald, ehem. Mühlenbesitzer

Geplante Aktivitäten: Ein Mühlengeschichten - Standort: Videos, Interviews mit sturmerprobten Müllern und fröhliche Mühlengeschichten mit Bernd Maywald, ehem. Mühlenbesitzer ganztags ohne Pause

8. Paltrockmühle Neu-Langerwisch

Standort: 14557 Langerwisch, Bergholzer Str. 20

Kontaktperson: Jörg-Peter Melior, Tel.: 033205/20704 Fax.: 033205/20478

Email: piet.melior@t-online.de

Beschreibung: umfassend restaurierte, windgängige Paltrockmühle mit vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung (Reinigung, Schrotgang, Walzenstuhl, Mahlgang, Sichter, etc.)

Geplante Aktivitäten: Führungen, Verkauf von Mühlenprodukten

28. Drachenwindmühle Haseloff

Standort: Mühlenweg 4, 14823 Haseloff

Kontaktperson: Urban Hupe, Tel./ Fax.: 033843/40561

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Turmmühle, gusseisernes Getriebe und zwei Mahlgänge erhalten, neue Windrose, seit 2004 neue Flügel

Geplante Aktivitäten: Inbetriebnahme der neuen Flügel

29. Bockwindmühle Borne

Standort: 14806 Borne

Kontaktperson: Werner Sternberg, Wiesenburger Str. 31, 14806 Borne, Tel.: 033841/32602 Fax.: 033841/32228

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: restaurierte Bockwindmühle mit historischer Technik

Geplante Aktivitäten: Aufführung von mehreren Musik- und Tanzgruppen, Bilderausstellung, Händler mit zahlreichen Ständen, Vorstellung der Fläming-, Mühlen- und Heidekönigin

33. Inselmühle Werder

Standort: 14542 Werder (Havel), Kirchstr. 6-7

Kontaktperson: Tourismusbüro Werder, Tel.: 03327/783374 Fax.:03327/783322

Email: tourismus@werder-havel.de

Beschreibung: Bockwindmühle mit Türenflügeln und div. technischem Inventar. Als Ersatz für die abgebrannte ursprüngliche Inselmühle wurde die jetzige Mühle aus der Lausitz nach Werder versetzt und restauriert.

Geplante Aktivitäten: Besichtigung/Führung

36. Wassermühle Fredersdorf

Standort: 14806 Fredersdorf, Baitzer Str. 22

Kontaktperson: Walter Siebert, Tel.: 033846/41163

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Gut erhaltene Wassermühle mit Turbinenantrieb für zwei Walzenstühle, Mahl- und Schrotgang, Plansichter

Geplante Aktivitäten: Führungen, Bewirtung

58. Bensdorfer Mühle

Standort: Lindenstr. 27, 14789 Altbensdorf

Kontaktperson: Bernd und Karin Xenodochius, Lindenstr. 27, 14789 Altbensdorf, Tel. 033839/577

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: gewerblich arbeitende Handwerksmühle mit Elektroantrieb

Geplante Aktivitäten: Besichtigung/Führung, Bewirtung, Verkauf von Mühlenprodukten, 175 Jahre Mühlentradition

64. Bockwindmühle Ketzür

Standort: Unter den Linden, 14778 Ketzür

Kontaktperson: Hr. Gräbnitz, Bäckerstr. 5f, 14778 Ketzür, Tel. 033836/40415

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Bockwindmühle mit Flügeln und teilweise erhaltener Mahltechnik. Restaurierung in Vorbereitung.

Geplante Aktivitäten: Besichtigung/Führung, Bewirtung

Prignitz

22. Kathfelder Mühle

Standort: 16928 Pritzwalk

Kontaktperson: F. Plagemann, Tel.: 03395/302366

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Große frühindustrielle Mühlenanlage mit vollständiger Technik (30er Jahre) und Turbinenantrieb zur Gewinnung von Elektroenergie

Geplante Aktivitäten: keine Angabe

30. Bekemühle Dannenwalde**Standort:** 16866 Dannenwalde**Kontaktperson:** Dr. Ute Martens, Tel./Fax. 033975/50292**Email:** bekemuehle@t-online.de**Beschreibung:** restaurierte ehemalige Wassermühle mit teilweise erhaltener Technik (Getriebe, Motorschrotgang, Walzenstuhl, Sieb, etc.) Nutzung als Restaurant**Geplante Aktivitäten:** Mühlenführung, Rätselaufgabe mit Preis**Spree- Neiße****49. Holländermühle Turnow****Standort:** Windmühlenausbau 5, 03185 Turnow - Preilack**Kontaktperson:** Müller Ernst Dubrau, Dorfstr. 12, 03185 Turnow – Preilack, Tel.: 035601/31670**Email:** steffen.dubrau@freenet.de**Beschreibung:** zur Motormühle umgebaute ehem. Windmühle (Holländer). Technik 20er bis 50er Jahre vollständig erhalten, in Betrieb zur Schrotproduktion**Geplante Aktivitäten:** Besichtigung/Führung, gastronomische Bewirtung auf dem Mühlenvorplatz, Spielplatz für Kinder vorhanden**50. Motormühle Proschim****Standort:** Mühlenweg, 03130 Proschim**Kontaktperson:** Hr. Fentrohs, Friesker Weg 7, 03119 Welzow, Tel.: 035751/12445**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** ehem. Motormühle (20er bis 30er Jahre) mit Resten der Mühlentechnik (Getreidereinigung, Hammermühle etc.)**Geplante Aktivitäten:** Führung, Bewirtung**Teltow- Fläming****10. Friedensmühle Petkus****Standort:** 14913 Petkus, Ortsausgang nach Wahlsdorf**Kontaktperson:** Helmut Behrendt, Hauptstr. 36a, 14913 Petkus Tel.: 033745/50 201**Email:** friedensmuehle@web.de**Beschreibung:** umfassend restaurierte, windgängige Paltrockmühle mit vollständiger Technik zur Getreideverarbeitung (Reinigung, Schrotgang, Walzenstühle, Plansichter, etc.)**Geplante Aktivitäten:** Schaumahlen, Schwein am Spieß, Gerstenplinse**20. Dammühle Wildau-Wentdorf****Standort:** 15938 Wildau-Wentdorf**Kontaktperson:** Herr Kahlbaum Tel.:035453/69982 Fax.:035453/69072**Email:** heinrich_kahlbaum@web.de**Beschreibung:** ehem. Wassermühle mit Wasserrad zur Gewinnung von Elektroenergie. Alter Stationärmotor**Geplante Aktivitäten:** Anschauungstafeln, Erklärung, Bewirtung**34. Holländermühle Schöna-Kolpien****Standort:** 04936 Schöna-Kolpien**Kontaktperson:** Frau Brasse, Dahmer Str. 7 Tel.: 035364 / 4154 (Fax.: 035364/4064 Fa. Thiele)**Email:** m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de**Beschreibung:** kleine Holländermühle mit Jalousieflügeln und div. Müllereimaschinen.

Geplante Aktivitäten: Mühlenführung, Ausstellung landw. Geräte (Bulldogs usw.) & Vorführung, Bewirtung

35. Scheunenmühle Saalow

Standort: 15806 Saalow (Dorfaue 19)

Kontaktperson: Frau Lossek Tel.: 03377/302260

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Aus Podemus bei Dresden umgesetzte einzigartige Mühle von 1884. Der durch große Scheunentore strömende Wind treibt über ein großes Windrad den Schrotgang.

Geplante Aktivitäten: Mühlenfest

37. Obermühle Gottsdorf

Standort: 14947 Gottsdorf, Dorfstr. 18

Kontaktperson: Herr M. Röthel, Tel.: 033732/40314, Fax. 033732/50954

Email: markus.roethel@obermuehle-gottsdorf.de

Beschreibung: produzierende Handwerksmühle, Antrieb durch Wasserrad

Geplante Aktivitäten: Mühlenführung, Bewirtung mit Produkten vom Hof, Verkauf von Mühlenprodukten

40. Bockwindmühle Gölsdorf

Standort: 14913 Niedergörsdorf (OT Gölsdorf)

Kontaktperson: Gemeinde Niedergörsdorf, Fr. Schütze Tel.: 033741/6970 Fax.: 033741/72215

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Instandgesetzte Bockwindmühle, Müllereimaschinen

Geplante Aktivitäten: Die Mühle ist z.Z. aus baulichen Gründen nur eingeschränkt begehbar, Theater an der Mühle mit den Mühlengeistern aus Niedergörsdorf: auf dem Programm Max und Moritz nach W. Busch

43. Bockwindmühle Mellnsdorf

Standort: 14913 Mellnsdorf bei Blönsdorf, Dorfstr. 1a

Kontaktperson: Herr Kehling, Fr. Ebert Str. 40, 14913 Jüterbog, Tel: 03372/ 403394

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Instandgesetzte Bockwindmühle, Müllereimaschinen

Geplante Aktivitäten: Vorführung der Mahltechnik, Verkauf von Mühlenprodukten

55. Hochzeitsmühle Dennewitz

Standort: Wittenberger Str. 14913 Dennewitz

Kontaktperson: Fr. Liese, Wirtshaus Zum Grafen Bülow, Dorfstr. 12, 14913 Dennewitz Tel.: 033741/72030, Fax.:033741/72032

Email: info@wirtshaus-dennewitz.de

Beschreibung: Aus Teilen anderer Mühlen zusammengebaute neue Bockwindmühle mit Flügeln jedoch ohne Technik

Geplante Aktivitäten: Besichtigung der Hochzeitsmühle unter dem Motto: Heiraten im Fläming, 14.00 Uhr Trachtenprogramm, gastronomische Versorgung durch das Wirtshaus Zum Grafen Bülow

Uckermark

5. Klostermühle Boitzenburg

Standort: Mühlenweg 5a 17268 Boitzenburg

Kontaktperson: Herr Benthin Tel.: 039889/236 Fax: 039889/86961

Email: kremser@boitzenburger-land.info

Beschreibung: Wassermühle mit Turbinenantrieb (technisches Denkmal), Produktionsmuseum

Geplante Aktivitäten: ländl. Handwerk, Vorführungen, Markt, Theater in der Klosterruine hinter der Mühle, ständig Mühlenführungen mit laufender Mühle, Mühlenbrot aus dem Steinofen der Mühle

23. Salveymühle III

Standort: 16307 Geesow Freudenfeld

Kontaktperson: Herr Hampel, Tel.: 033 333/30335 Fax. 033 333/31899 GHsalv@aol.com

Email: GHsalv@aol.com

Beschreibung: Wassermühle mit restauriertem Sägewerk, Ausstellung zu regenerativen Energiequellen und zur Mühlengeschichte

Geplante Aktivitäten: Besichtigung, Regionale Produkte, Programm

70. Wassermühle Gollmitz

Standort: 17291 Nord – Westuckermark, OT Gollmitz, Mühlenberg 12

Kontaktperson: Kai Rogozinski, Bredereckstr. 25, 12621 Berlin, Tel.:0177/2151609 Fax.:030/56301334

Email: Kai.Rogo@t-online.de

Beschreibung: Wassermühle mit Resten von DDR-Mischfuttertechnik (Hammermühlen, Silos etc.), teilweise Demontage dieser Technik und Aufstellung eines Schrotganges geplant; vormals Turbinenantrieb, jetzt Wasserrad zur Stromerzeugung, z. Zt. außer Betrieb

Geplante Aktivitäten: Besichtigung, es finden z. Zt. umfangreiche Sanierungsarbeiten statt

Wittenberg, Sachsen- Anhalt

44. Windmühle Elster/ Elbe

Standort: 06918 Elster/ Elbe, Ortsausgang Iserbergka

Kontaktperson: Verwaltungsgemeinschaft Elster, Frau Neundorf, Markt 12, 06918 Elster/ Elbe, Tel: 035383/ 7031

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Geplante Aktivitäten: Besichtigung

76. Holländermühle Naundorf

Standort: östl. Ortsausgang, Dorfstr. 13, 06918 Naundorf

Kontaktperson: Frau Bernholz, Bürgermeisterin, Tel: 035387/ 43197, Herr Bolze, ehem. Eigentümer, Tel: 035387/ 42468

Email: m.tag-berlin-brandenburg@freenet.de

Beschreibung: Turmholländermühle, 2001 äußerlich saniert, mit fast komplett erhaltener Technik um 1930. Reaktivierung der Windkraft und Rückbau der Technik auf den Stand um 1911 geplant

Geplante Aktivitäten: Besichtigung

Eine Bockwindmühle für Gatow

von Ulrich Reinicke, Berlin-Gatow

Auf alten Postkarten ist sie noch zu sehen: Über die von vielen Booten befahrene Havel erhebt sie sich stolz als Krönung hinter dem Dorf Gatow auf dem Windmühlenberg. Den Windmühlenberg gibt es noch, allerdings die Windmühle schon lange nicht mehr. Im Jahre 1923 wurde sie für Aufnahmen zu dem Film "Die Mordmühle" unter Mitwirkung mehrerer Weltstars abgebrannt. Windmühlen gab es damals noch genug, ähnlich dem Stuck, den man in den fünfziger Jahren so gern von den alten Häusern abschlug, damit sie "modern" aussähen.

Wir, das heißt der Förderverein historisches Gatow e.V., wollen nun diese Bockwindmühle wieder auferstehen lassen. "Wozu brauchen wir denn heute noch eine Windmühle?" mag sich da manch einer fragen. Meine Gegenfrage lautet: Wozu brauchen wir denn heute an jeder Ecke möglichst viele leer stehende Bürohäuser, die keiner haben will, oder noch mehr trostlose Reihenhaussiedlungen mit recht viel Beton, für die "glückliche junge Familie" von begabten Architekten entworfen?

Die Windmühle, als neues altes Wahrzeichen, zeugt von einer Zeit, in der Technik und Natur noch nichts Gegensätzliches waren. Antriebskräfte waren der Wind oder das Wasser. Umweltzerstörung fand dadurch nicht statt. So glauben wir, dass sich auch auf dem Windmühlenberg über Gatow bald wieder Windmühlenflügel drehen können. Nicht etwa nur zum Spaß. In der Gatower Feldmark könnte man z.B. nach ökologischen Gesichtspunkten Getreide anbauen. Dieses kann in der Mühle vermahlen und von einem Bäckermeister im Lehmbackofen nach Vorväter Art zu kernigem Brot verarbeitet werden. Ganz bewusst als Gegenpol zur herrschenden Plastikkultur.

Die Behörden und Ämter im Spandauer Rathaus haben wir schon weitgehend überzeugt. Sie stehen der Mühlen-Idee recht wohlwollend gegenüber. Eine Mühle, bis vor wenigen Jahren noch im Wind der Prignitz gestanden, liegt jetzt, im Alter von 160 Jahren, in einer Halle und wartet auf ihre Wiederauferstehung in Gatow. Diese von uns herbeigesehnte Auferstehung kann durch Spenden beschleunigt werden.

Der Gutshof in Gatow

Wo ist denn der? werde ich oft von Leuten gefragt, selbst von vielen, die schon lange in Gatow wohnen: Kindergarten, Gärtnerei, katholische Kirche und Reiterhof. Damit können die Menschen etwas anfangen, aber Gutshof in Gatow?

Vor zwei Jahren, als es hieß, die Gutsgärtnerei soll bebaut werden, kam der Begriff vom Gutshof in Gatow wieder in die Öffentlichkeit. Gemeinsam konnten die Gatower diese Untat einer Zubetonierung im Herzen des Dorfes verhindern. Seitdem ist einiges geschehen, um das Gut auch als solches wieder erkennbar zu machen. Die Gutsgärtnerei wurde durch Verpachtung an einen Landwirt in ihrem Fortbestand gesichert. Mit Hilfe des Grünflächenamtes wurden Schuttberge am Zaun zum ehemaligen Gutspark beseitigt, der Zaun zum benachbarte Reiterhof entfernt und das alte Waschhaus nebst Wäschebleiche denkmalgerecht wieder hergestellt. Spaziergänger können jetzt die alte Gutsanlage durchqueren und dabei den Charme und das Flair vergangener Jahrhunderte spüren.

Der Gutshof Gatow ist im Gegensatz zu den Adelsgütern ein bürgerlicher Gutshof. Bürgerliche Güter sind erst durch die Stein-Hardenbergschen Reformen möglich geworden. So ist auch der Gutshof Gatow um ca. 1850 entstanden. Auf Landkarten wird er erstmals um 1860 erwähnt. Ein Herr Gustav Techov ist laut alter Besteuerungsunterlagen der erste Besitzer. Im Jahr 1880 verkauft er es an den Rentier Karl Schmidt aus Berlin.

Zur Glanzzeit des Gutes wurden 221 Hektar Land bestellt und in den Ställen standen neben 20 Pferden 154 Rinder und 600 Schweine. Der Enkel des Rentiers Karl Schmidt, Karl Schroedter, verkaufte als letzter Gutsherr das Anwesen 1942 an die Stadt Berlin. Danach geteilt und verschieden genutzt: Die Stallungen und Remise gleich 1949 als Ausbildungsstätte für junge Pferde von der Berittenen Polizei, die Gutsgärtnerei vom letzten Gutsgärtner Adolf Schröder als selbstständiger Betrieb, das Herrenhaus erst als Polizeirevier und dann als Kindergarten.

Die Gutsscheune, die den Krieg unversehrt überstanden hatte, wurde 1963 zugunsten des Neubaus der katholischen St. Raphael-Kirche abgerissen.

Die Stallungen nebst Remise und Waschhaus werden jetzt als Reiterhof genutzt. Viele Kinder verbringen dort zünftige Reiterferien und können z.B. bei der Heuernte hautnah die Landwirtschaft erleben.

Kontakt:

Förderverein historisches Gatow e.V.

Buchwaldzeile 43

14089 Berlin-Gatow

Telefon / Fax: 030 - 361 91 43

Die Dammühle in Wildau-Wentdorf

von Dr. Jochim Varchmin, Hagenheim

Die Mühlenvereinigung muss in ihren Aktivitäten Schwerpunkte setzen. Sie kann nicht überall in gleicher Weise präsent und initiativ sein. Daher kommt es immer zu Fragen und Beschwerden, weil der Verein in einer Region und in einer Mühle besonders viel tut und anderes offensichtlich vernachlässigt.

Wie werden Entscheidungen gefällt ?

Zuerst muss noch einmal ganz deutlich gesagt werden, dass der Verein nicht nur aus dem Vorstand besteht. Alle Mitglieder haben gleiche Rechte und sind in gleicher Weise gefordert. Sie müssen jedoch auf den Verein zugehen und nicht erwarten, dass ein Abgesandter des Vorstands an ihre Türen klopft und Geschenke verteilt. Jeder Mühlenbesitzer, der zusammen mit der Mühlenvereinigung initiativ werden will, kann in eine Vorstandssitzung kommen und für sein Anliegen sprechen. Die Sitzungen sind prinzipiell für alle Mitglieder offen. Zeiten und Termine können in der Geschäftsstelle erfragt werden.

Eines der aktivsten Mühlenmitglieder war Anfang der neunziger Jahre ohne Zweifel Heinrich Kahlbaum, der Eigentümer der Dammühle in Wildau-Wentdorf. Er wendete sich an die Mühlenvereinigung mit der Frage, was mit den verfallenden Dahme-Mühlen getan werden könnte. Und damals war einiges möglich. Mit Hilfe des Arbeitsamtes, des brandenburgischen Ministeriums für Umwelt und Naturschutz und mit Hilfe der Deutschen Umweltstiftung aus Osnabrück war es möglich, eine zweite Geschäftsstelle mit besonderen Aufgaben in Wildau-Wentdorf zu unterhalten. Die Zeiten waren damals gut für solche Aktivitäten. Aber ohne die Bereitschaft eines einzelnen Mitglieds, also ohne die Bereitschaft von Heinrich Kahlbaum, wären diese Aktivitäten nicht zustande gekommen.

Es ging dabei vor allem um die Erfassung und Bewertung von Mühlenstandorten. Es wurden Daten zusammengetragen, die noch immer eine gewisse Grundlage für Aktivitäten der Mühlenvereinigung bilden. Nach zehn Jahren müssten diese Zahlen und Begutachtungen eigentlich wiederholt werden. Das ist jedoch nur ganz partiell möglich, weil die allgemeine Situation sich gründlich geändert hat.

Diese Aktivitäten fielen in eine Zeit, in der die Dammühle eine halbe Ruine war. In den Jahren nach der Wende gab es zahlreiche Versuche, mit verschiedenen Programmen Leben in entlegene Regionen zu bringen. Die Dörfer sollten Kulturzentren, neue Versammlungsorte erhalten, um Abwanderungen zu bremsen. Dafür standen EU-Mittel zur Verfügung. Heinrich Kahlbaum überzeugte den Vorstand, dass das neu aufgelegte "LEADER-

Programm" für den Erhalt der Dammühle eine einmalige Chance bedeuten würde.

Mit diesen Mitteln sollten gleichzeitig Arbeitsplätze geschaffen werden.

Nach den vorhergehenden Aktivitäten lag es auf der Hand, die Dammühle in ein Mühlenzentrum zu verwandeln, wobei mit dem Umbau möglichst viel von der alten Mühlensubstanz erhalten werden sollte. Viel war allerdings schon damals nicht mehr vorhanden. Die Mühle war ausgeräumt und nur der Fahrstuhl und das Silogebäude erinnerten noch deutlich an die alten Mühlenaufgaben. Im Laufe des Umbaus zeigte sich, dass fast gar nichts erhalten werden konnte, weil die modernen Bauvorschriften es nicht zuließen. Es blieb lediglich die äußere Hülle, die sorgfältig im alten Stil wieder hergestellt worden war.

Es entstanden sehr schöne Räume, die für die Region ein einmaliges Mühlenzentrum hätten bilden können. Aber kaum war das Gebäude hergestellt, löste sich der regionale Mühlenverein auf, die öffentlichen Förderungen, die in den Jahren zuvor so viele Aktivitäten möglich gemacht hatten, wurden reduziert und fielen schließlich ganz weg. Der Landesverein konnte und kann - und das sollte allen Mitgliedern ganz deutlich sein - ohne eine örtliche oder regionale Initiative gar nichts tun. Der Vorstand besteht nur aus wenigen Menschen, die hauptsächlich vermitteln, aber nicht überall vor Ort aktiv sein können.

Es wurde ein externer Pächter gewonnen, der bis Anfang 2003 die Mühle als Gaststätte führte. Aber es kam zu keinen neuen Mühlenaktivitäten.

Vor einem Jahr wurde daher zwischen Heinrich Kahlbaum und der Mühlenvereinigung eine neue Vereinbarung getroffen, die die Rechte der Mühlenvereinigung an der Dammühle wahrte. Es ist ein schlummerndes Kleinod geworden, das erst dann wieder zu neuem Leben erwacht, wenn neue Initiativen vor Ort entstehen. Aber sind die in Sicht?

Hätten die Gelder nicht besser verwendet werden können? Eine durchaus berechtigte Frage. Wie viele alte Mühlen hätten in ihrer Substanz erhalten werden können?

Die Zahl der offenen Problemfälle nimmt von Jahr zu Jahr zu. Dies ist eine Frage, die an die Politik gestellt werden muss. Die Gelder wurden der Mühlenvereinigung damals nicht frei zur Verfügung gestellt, damit sie ihre satzungsgemäßen Aufgaben, Mühlen zu erhalten, besser erfüllen kann, sondern sie waren eng zweckgebunden. Sie sollten Leben in eine abseits gelegene Region bringen. Daher wurde die Dammühle völlig umgebaut, so dass fast nichts mehr an ihre frühere Geschichte erinnert. Daher nahm eine Gaststätte dort ihren Betrieb auf, die wieder schloss, weil die Abwanderung nicht zu stoppen war und die Zahl der Arbeitslosen ständig wuchs. Gegen eine solche Entwicklung kann auch die Mühlenvereinigung nichts unternehmen. Sie muss damit zufrieden sein, dass wenigstens äußerlich ein Mühlengebäude

erhalten wurde, das als Mühle für viele Jahrzehnte ein Zentrum in der Region gewesen ist, es aber als historisches Mühlenzentrum nicht mehr werden konnte.

Beelitzer Bockwindmühle soll erhalten bleiben

von Karl Gedicke, Beelitz

Die zu sanierende Bockwindmühle wurde vom Müllermeister Bernau im Jahre 1792 errichtet und von den Nachfahren in Verbindung mit der Landwirtschaft bis etwa 1965 betrieben. Zwischenzeitlich wurde im Zeitraum 1910/11 in das Mühlenhaus eine Motormühle installiert. Das besagt, dass die Ruten, die Rutenwelle mit dem Kammrad und der Stert sowie der einstige Mahlgang als wichtige Bestandteile der Bockwindmühle ausgebaut wurden. Gleichzeitig wurden in Anbetracht der absoluten Standsicherheit des Mühlenhauses die Eckstiele kraftschlüssig unterbaut. Seitdem stehen alle Räder still und der Zahn der Zeit nagte und nagte an der noch zu rettenden Substanz.

Es fiel mir schwer, diesen Zustand mit an zu sehen. Ich fasste daher im März des Jahres 2000 den Entschluss, mich mit dem damaligen Zwischeneigentümer, der Familie Vogt, zu verständigen mit dem Ziel, die Mühle zu retten. Sie selbst sahen sich außer Stande, hier helfend ein zu greifen. Es gab unzählige Gespräche mit der Kommune, der Mühlenvereinigung Fläming und ansässigen Partnern, um eben die bewundernswerte Technik der Nachwelt zu erhalten. Gab es doch nach Kriegsende im Raum Beelitz noch elf zum Teil funktionsfähige, aber auch sanierungsbedürftige Mühlen, die mit Wind, Wasser oder Elektromotor angetrieben wurden, so ist es heute nur noch dieses einzige Exemplar.

Die etwa vier Jahre währenden Recherchen brachten naturgemäß mit sich, dass sich weitere interessierte Bürger bereit erklärten, Hand an zu legen. Es kam dann, dass am 16.10.2003 mittlerweile 15 Bürger in der Gaststätte "Gustav" im Ortsteil Beelitz-Heilstätten den Förderverein Beelitzer Bockwindmühle e.V. gründeten. Heute zählen wir bereits 21 Mitglieder aus allen örtlichen Bereichen. Das Entstehen dieses Potenzials machte es möglich, bereits zwei Wochen danach die Dachkonstruktion vorübergehend zu stabilisieren und die Dachhaut zu schließen, um den Unbilden der Witterung entgegen zu treten.

Wir sind jetzt in die Phase der Vorbereitung der Sanierung getreten und hoffen, im Jahre 2005 mit den Sanierungsmaßnahmen beginnen zu können. Zwischenzeitlich erhielten wir im Januar 2004 von der Brandenburgischen Denkmalpflege die Information, dass die Unterschutzstellung als Denkmal veranlasst wurde. Grundsätzlich ist vorgesehen, die totale Sanierung des

Denkmals in Verbindung mit einem hiesigen landwirtschaftlichen Unternehmen im Rahmen der Vermarktung ein zu binden. Dazu ist ein Umsetzen um etwa 200 Meter erforderlich, da der alte Standort vom Eigentümer versagt wird. Mancher Bürger ist auf uns aufmerksam geworden und bietet sich an, entsprechend seinen Möglichkeiten zu helfen.

Gemäß unserer Satzung haben wir folgende Ziele:

- Die handwerkliche Müllerei unter Ausnutzung der Windkraft zu betreiben
- Die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes zu pflegen
- Die Beteiligung an kulturellen örtlichen Veranstaltungen (z.B. Mühlentag, Spargelfest, Heimatfeste)
- Die aktive Durchführung von Maßnahmen, die dem umweltverträglichen Betrieb der Mühle dienen
- Jegliche Art von Öffentlichkeitsarbeit
- Das Bemühen um die Förderung und Verbreitung handwerklicher Kenntnisse auf dem Gebiet der Müllerei und des Mühlenbaus

Abschließend gestatten wir uns zu erwähnen, dass wir uns im Zuge der Vorbereitungen mit dem Ziel der Sanierung und Vereinsbildung ein Mühlenmodell im Maßstab 1:5 fertigten und bereits mehrfach präsentierten. Da wir uns in diesem Jahr am Mühlentag nicht beteiligen können, haben wir uns vorgenommen, aktiv am Spargelfest im Juni dieses Jahres teil zu nehmen.

Wer mehr über die Arbeit oder den Erfahrungsaustausch unseres Vereins wissen möchte, der möchte sich mit uns in Verbindung setzen.

Kontakt:

Förderverein Beelitzer Bockwindmühle e.V.
Brücker Straße 61
14547 Beelitz
Telefon: 033204 - 33160

Rettung für die Mönchmühle ?

In der Gemeinde Mühlenbeck (Oberhavel) wartet seit Jahren eine große Mühlenanlage auf ihre Rettung, die historische Mönchmühle. Nachdem in der jüngeren Vergangenheit mehrere Initiativen zur Wiederbelebung dieses Mühlenstandortes im Sande verliefen, bemüht sich nun eine Bürgerinitiative um den Erhalt. Diese BI stellt ihre Ziele folgendermaßen vor:

Am 27.02.2003 wurde eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen, die sich zum Ziel gesetzt hat, alles zu tun, damit der derzeitige Zustand der Mühle beendet wird und die Mühle wieder ein Kommunikationszentrum für Mühlenbeck und

umliegende Gemeinden wird. Die Reflexionen zur Schautafel an der Mühle zeigen, wie außerordentlich groß das Interesse an der Geschichte der Mühle ist.

Wer sind wir?

Wir sind Bürger von Mühlenbeck und den umliegenden Gemeinden aller Berufsgruppen, die mit ihren fachlichen Kenntnissen und ihrem persönlichen Einsatz viel bewegen können. Damit möchten wir das Mühlrad gemeinsam wieder in Schwung bringen.

Wir wissen, dass wir der Mühle nicht von Heute auf Morgen Leben einhauchen können, aber wir sind davon überzeugt, dass alles, was wir tun besser als der weitere, stillschweigende Verfall sein wird.

Was wollen wir?

Wir möchten dem Verfall der Mühlenbecker Mönchmühle entgegentreten und Sie begeistern, mitzumachen.

Wir möchten als Bürgerinitiative im Andenken an die über 700-jährige Geschichte der Mühle, der Gemeinde den Auftrag erteilen, die Mühle entsprechend dem Angebot der Eigentümerin ohne zusätzliche Belastungen zu einem symbolischen Preis zu erwerben.

Wir möchten erreichen, dass die Mühle als Chance und nicht als Belastung empfunden wird. Wir möchten deutlich machen, dass es zum Erhalt des Mühlenanwesens im Gedenken an die Geschichte keine Alternative gibt und dass das sogenannte "Millionengrab", von dem so gerne gesprochen wird, erst in den letzten zwei Jahrzehnten verstärkt geschaufelt wurde und immer noch geschaufelt wird, indem die Mühle dem Verfall und dem Vandalismus preisgegeben wird.

Wir möchten uns für ein Konzept einsetzen, welches die Mühle als Bürger- und Kulturzentrum nutzt, mit einem Müller, der eine Schaumühle betreibt und eine gastronomische Einrichtung, die an gute alte Traditionen anknüpft.

Ausblick nach Übernahme der Mühle

Wir sind keine Phantasten und erkennen wohl, dass der jetzige Zustand des Mühlenanwesens ohne Zuwendungen von außen, nur mit eigenen Mitteln, nicht in ein paar Jahren zu beheben ist.

Wir werden versuchen durch eigenes Arrangement, mit den Gemeinden, mit Fördermitteln, Spenden und Sponsoren zunächst den Verfall zu stoppen und dann Schritt für Schritt einzelne Segmente des Mühlenanwesens einer

Nutzung zu zu führen, bis das Anwesen zu einem würdigen kulturellen Zentrum des Mühlenbecker Landes wird, auf das auch kommende Generationen unserer Region wieder mit Stolz blicken können.

Erkenntnis

Wir haben der Mühle in der jüngeren Vergangenheit permanent die Zuwendungen entzogen, die ihr aus ihrer fast 800-jährigen Geschichte zustanden, nun müssen wir nachholen und die Lehren für die Zukunft daraus ziehen, ehe alles zu spät ist !

Kontakt:

Bürgerinitiative Mönchmühle
Reinhard Wittig
Körnerstraße 14
16552 Schildow
e-Mail: ReinhWitt@aol.com

Gruppenversicherung für Mühlen

Immer wieder gibt es Anfragen von Mühlenbesitzern und Mühlenbetreibern nach günstigen Versicherungen für ihre Objekte. Wir möchten daher an dieser Stelle noch mal darauf hinweisen, dass alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V., also auch die Mitglieder der Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V., die Möglichkeit haben, sich über eine günstige Gruppenversicherung gegen Haftpflicht- und Unfallschäden zu versichern. Die DGM hat mit dem bundesweit agierenden Landwirtschaftlichen Versicherungsverein Münster a.G. einen Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen.

Für **Haftpflichtschäden** beträgt die Jahresprämie zur Zeit 91,22 Euro, und zwar bei einer Deckungssumme je Schadensfall

- für Personen- und / oder Sachschäden 1.500.000 Euro
- für Vermögensschäden 100.000 Euro

Der **Versicherungsschutz** ist weit reichend und wird wie folgt umschrieben:

- Versichert ist die gesetzliche Haftpflicht aus der Unterhaltung der Mühle einschließlich weiterer dazu gehörender Gebäude und der Grundstücke.
- Mitversichert ist die gesetzliche Haftpflicht der Vorstandsmitglieder, der übrigen Mitglieder sowie sämtlicher übrigen Angestellten und Arbeiter für Schäden, die sie aus der Betätigung im Interesse und für Zwecke der versicherten Mühle verursachen.

- Mit versichert ist die Durchführung der Restauration anlässlich von Besuchstagen oder von sonstigen Aktivitäten rund um die versicherte Mühle.
- Mit versichert ist die gesetzliche Haftpflicht aus der Überlassung der versicherten Gebäude an andere Vereine bzw. Gruppen.

Die **Deckungssumme der Unfallversicherung** beträgt je Schadensfall:

- Im Falle der Invalidität 66.000 Euro
- Im Falle des Todes 8.000 Euro

Im **Krankheitsfall** werden gezahlt:

- a) an Krankenhaustagegeld 16,00 Euro
- b) an Genesungsgeld 8,00 Euro / Tag
- c) für Bergungskosten 5.000 Euro
- d) als Kurbeihilfe 2.500 Euro

Das Krankenhaustagegeld wird längstens für die Dauer von zwei Jahren gezahlt, Genesungsgeld zusätzlich zum Krankenhaustagegeld wird für die Dauer von längstens vier Wochen gewährt.

Die Jahresprämie der Unfallsversicherung beträgt zur Zeit je versicherter Person 14,72 Euro.

Anmeldungen für die Inanspruchnahme einer Haftpflicht- bzw. Unfallversicherung sind an die DGM-Geschäftsstelle zu richten, die auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht:

DGM-Geschäftsstelle
Schwarzer Weg 2
32469 Petershagen-Frille
Tel.: 05702 - 2694 oder 4863
Fax: 05702 - 4963
e-Mail: info@muehlen-dgm-ev.de

Kurzmitteilungen

Die ursprünglich für Mai geplante **Mitgliederversammlung** musste aus organisatorischen Gründen verschoben werden und wird nun im September voraussichtlich im südlichen Brandenburg statt finden.

Die **Homepage der Mühlenvereinigung** wurde von Philipp Oppermann komplett überarbeitet und wird sich ab etwa Mitte Mai in neuem Design und mit aktualisierten Inhalten präsentieren. Auch das Teilnehmerverzeichnis zum Deutschen Mühlentag für Berlin und Brandenburg wird hier abrufbar sein. Die Adresse bleibt: *www.muehlenvereine-online.de*

Für die Restaurierung der **Wassermühle Gollmitz** von Kai Rogozinski (Bericht ab Seite 5) hat sich im Mai der gemeinnützige Verein Wassermühle Gollmitz e.V. gegründet. Dem Projekt sei an dieser Stelle schon einmal viel Erfolg gewünscht !

An der **Bockwindmühle Berlin-Marzahn** wurde am 12. Mai das zehnjährige Bestehen der Mühle gefeiert. Die Bedeutung der Mühle wurde durch die Anwesenheit u.a. zahlreicher Mühlenfreunde und politischer Prominenz aus Bezirk und Bundestag hervorgehoben.

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz veranstaltet am 12. September den diesjährigen **Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Wie läuft´s? Schwerpunktthema Wasser“**. Anmeldungen müssen, wie jedes Jahr, bis zum 31. Mai bei der Denkmalstiftung eingehen. Anschrift: Koblenzer Straße 75, 53177 Bonn, Telefon 0228 / 95738-0, Fax 95738-23 oder online unter *www.denkmalschutz.de*.

Mühlennachrichten aus Berlin und Brandenburg

Heft 2 - Mai 2004

Herausgeber:

Mühlenvereinigung Berlin-Brandenburg e.V.
Maulbeerallee 5 - 14469 Potsdam
Telefon: 0331 / 969 42 84 - Fax: 0331 / 550 68 53
e-Mail: sanssoucimuehle@freenet.de
www.muehlenvereine-online.de

Zusammenstellung:

Philipp Oppermann

Verantwortlich für den Inhalt der einzelnen Beiträge ist der jeweilige Verfasser.

Sommermittag

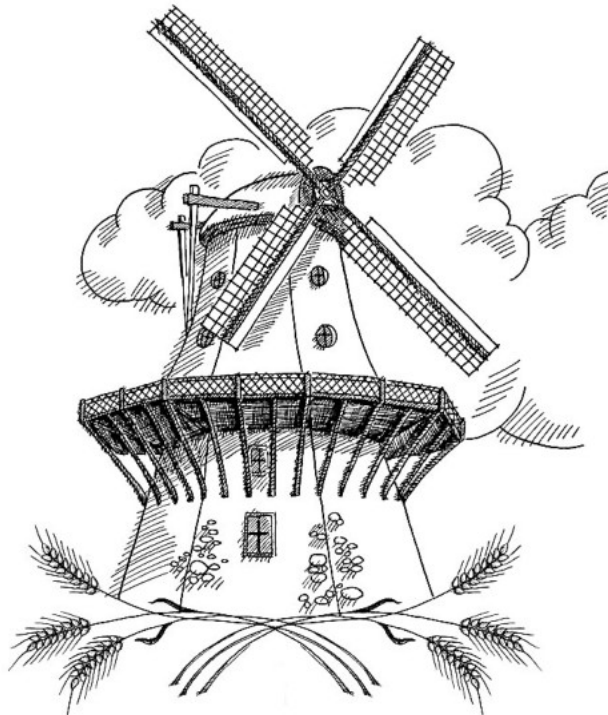
**Nun ist es still um Hof und Scheuer,
und in der Mühle ruht der Stein;
Der Birnenbaum mit blanken Blättern
Steht regungslos im Sonnenschein.**

**Die Bienen summen so verschlafen;
Und in der offenen Bodenluk,
Benebelt von dem Duft des Heues,
Im grauen Röcklein nickt der Puk.**

**Der Müller schnarcht und das Gesinde,
Und nur die Tochter wacht im Haus;
Die lachtet still, und zieht sich heimlich
Fürsichtig die Pantoffeln aus.**

**Sie geht und weckt den Müllerburschen,
Der kaum den schweren Augen traut:
„Nun küsse mich, verliebter Junge;
Doch sauber, sauber! Nicht zu laut.“**

Theodor Storm



Historische Mühle im Park von Sanssouci
Zeichnung Annedore Schmidt, Berlin.